

*Geschichte und Geschichten aus Horinghausen  
Die 1940er Jahre Teil 9  
Heinrich Figge 2020*

## **Gerda Frese, Erinnerungen an die Nachkriegszeit**

Im Frühjahr 1946 steht meine Konfirmation an. Schon ein Jahr zuvor beginnen die ersten Vorbereitungen. Mit Gretas Hilfe tauscht Mutter gegen zwei Bettbezüge ein paar braune Halbschuhe für mich ein und zwar von durchreisenden Zigeunern. Es ist uns klar, dass sie nicht regulär erworben sind, wahrscheinlich unrechtmäßig den Besitzer wechselten, doch was solls, ich brauche Schuhe, es gibt keine zu kaufen. Unser Nachbar Heinrich Neumeier, in Witten Ruhr ansässig, sorgt im Tausch gegen Naturalien für Backpulver, Vanillezucker und Puddingpulver, zum Fest ist lang vermisste Buttercremetorte geplant. Butter, streng rationiert und nur über Lebensmittelkarten zu haben, wird vom Speiseplan gestrichen und eingekocht. Wovon sollen sonst die Festtagskuchen gebacken werden? Margarine als Ersatz verwenden ist nicht möglich, es gibt ja keine zu kaufen. Also wird Schmalzbrot oder trockenes Brot mit schwarzem Honig gegessen. Mutter mästet ein Kalb, es soll unsere Gäste mit Braten und Wurst verwöhnen. Eier legt sie in Roggen und einer speziellen Flüssigkeit ein, mit etwas Glück halten sie sich einige Zeit, eignen sich zum Kuchenbacken.

Sorgen bereitet die Garderobe. Welch ein Glück, unsere Saarländerin, Frau Speicher, kommt zu Besuch mit Tochter Helmi, schenkt mir als Dank für damalige freundliche Aufnahme einen dunkelblauen Seidenstoff. So ist das Prüfungskleid gesichert. Böhlen Tante Mariechen, meine Patin, opferte Kleidermarken, ersteht in Sachsenhausen bei Waldschmidt einen hellblauen Kleiderstoff, er ist für ein Sommer - Sonntagskleid gedacht. Außerdem über ihre Schwester, der Diakonisse Lina im Bathildesheim Satin für Unterwäsche. Es ist mein wertvollstes Patengeschenk. Tante Käthe in Barmen, ebenfalls meine Patin, bekommt frühzeitig unsere Kleiderkarten, sie hilft im Haushalt eines Textilgeschäftes und Inge ist Verkäuferin im Kaufhof. Sie werden gebeten, Ausschau nach Stoffen für das weiße Konfirmationskleid und einen Mantel zu halten. Der Kleiderstoff ist bald beschafft, doch der wunderschöne Mantelstoff angeblich nicht zu haben. Mutter ärgert sich über die Absage, sagt auch unumwunden wie merkwürdig sie findet, dass meine Mitkonfirmantin Irma mehrere Stoffe aus jenem Barmer Kaufhof hat. Wir sind ja nicht blind, sehen doch die neue Garderobe, in der meine Cousine so oft anreist. Bei der nächsten Hamsterfahrt wird der Mantelstoff mitgebracht. Böhlen Onkel Ludwig spendiert ein paar getragene schwarze Frauenschuhe, die er vor Jahren reparierte, nicht mehr abgeholt sind. Sie sind zu groß, werden mit Watte ausgestopft und ich finde sie abscheulich. Anstandshalber muss ich sie am Konfirmationstag tragen, da führt kein Weg dran vorbei. Marta überlässt mir ihre weißen Hochzeitsstrümpfe, da auch sie zu groß sind, werden die Füße vorn umgeklappt, für kurze Zeit geht das. Anfang März leihen wir in der Nachbarschaft eine Nähmaschine, wir besitzen keine und unsere Mieterin, Frau Haarmann, näht meine neue Garderobe. Für einige Tage wird das Wohnzimmer zur Nähstube umfunktioniert.

Vergebens war alles Hoffen und Warten auf Vaters Heimkehr. Er ist tot, in Düsseldorf beerdigt.

Ohne ihn kann es kein freudiges Fest geben. Tante Käthe trifft ein, will Mutter bei den Vorbereitungen helfen. Langsam sehe ich sie in der Erinnerung über die Schranken kommend in die heutige Weststraße einbiegen. Ach Gott "was is et sau dünne geworen", sagt Mutter und ist froh, die Schwester für einige Zeit bei sich zu haben. Das Hungern ist für kurze Zeit zu Ende. Von ihren knappen Lebensmittelrationen zweigt sie für die immer hungrige Inge und Onkel Fritz, der zur Arbeit geht, etwas ab. Unser Prüfungstermin steht fest und die bange Frage lautet. Werde ich alle Fragen richtig beantworten, wird mir kein Patzer unterlaufen? Vor Familienangehörigen und Neugierigen der Gemeinde wird der Prüfungsgottesdienst gehalten. Genau werden richtige und falsche Antworten registriert, sorgen für Gesprächsstoff. Lernen und nochmals lernen heißt die Devise, um möglichst sattelfest die Zehn Gebote samt Erklärung aufzusagen, die Bergpredigt zu können, ebenso Psalme und Lieder. 12 Mädchen stehen am 7. April, jede in einem andersfarbigen Outfit, vier Jungen in grau - grün karierten, dunkelgrauen und blauen Anzügen angstvoll um den Altar. Ein unvergesslicher Tag bleibt der 14. April 1946, unser Konfirmationstag. Die erste Konfirmation im Frieden. Außergewöhnlich auch die Tatsache, dass ich unser Schuljahrgang geschlossen konfirmieren lässt, obwohl es von der Partei unerwünscht, und seit Hitlers Machtergreifung nicht mehr vorgekommen ist. Pfarrer Kohl versagt während der Predigt die Stimme, der Schmerz um zwei, im Kriege verlorene Söhne überwältigt ihn. Betroffen stehen wir um den Altar, sind aufgeschreckt vom Kummer unseres Pfarrers, der um Fassung ringt. Bevor die Einsegnung beginnt, singen wir "so nimm denn meine Hände und führe mich". Als Konfirmationsspruch wählt unser Pfarrer für mich "Dennoch bleibe ich stets an dir oh Herr, du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich in Ehren an". Bis heute ist er mir gegenwärtig geblieben und so manches Mal habe ich in Not und Verzweiflung meinen Gott um Hilfe angefleht. Zusammen mit Irma Schmidt werde ich eingesegnet. Auch sie verliert den Vater kurz vor Kriegsende. Ist es der Grund für die Bitte unseres Pfarrers mit ins Haus zu kommen, wo er uns Glück und Segen für die Zukunft wünscht. Ohne unsere Angehörigen gehen wir heimwärts ins Neue Viertel. Gemeinsam mit Richters, Vaters Bruder Friedrich Schütz und mein Patenonkel mit Frau Frieda und Marianne, Böhlen Onkel Ludwig, Tante Mariechen und Martha. Patentante Louise aus Frankfurt schickt ihren Mann, Onkel Richard Reiß, sie muss ja Peterchen hüten. Tante Käthe, Onkel Fritz ist in Barmen geblieben, wo sollen in dieser Zeit auch die Schlafgelegenheiten herkommen. Meine Cousine Inge reist aber noch an und bringt, oh welche Wonne, eine neue Freundin mit. Mit Figgen, gute Freunde meiner Eltern, Frau Haarmann und Frau Frese verleben wir den Tag. Am Abend findet auch meine Lehrerin, Frau Hartung mit Tochter den Weg zu uns. Mutters letzte, vor den Amis gerettete Flaschen Johannisbeerwein, werden getrunken.

Der Verkauf von Wein und Bier, sowie andere alkoholischer Getränke ist von der amerikanischen Militärbehörde verboten. Als Glücksfall erweist sich im Nachhinein Inges Freundin Elfriede. Mit viel Geschick frisiert sie mich, hilft beim Essen auftragen, beim Abwasch und sorgt für schöne Fotos. Auch am nächsten Tag bei Aufräumarbeiten greift sie mit an. Früh steht Mutter auf, die Stallarbeit ruft und erholsamen Schlaf findet sie nicht. Seit Tagen schlafen wir in einem Bett, das andere teilt sich Inge mit Freundin. Meine Aufgabe ist es an diesem Morgen der näheren und weiteren Nachbarschaft für Glückwünsche und Blumen mit je einem Teller Kuchen zu danken. Da zu jener Zeit zwei bis drei Familien ein Haus bewohnen, wird eine Menge Kuchen gebraucht. Beim Bäcker lassen wir zwei große Bleche Zwetschgen - und Käsekuchen backen, eigens für diesen Zweck. Selbstgebackener Rührkuchen kommt hinzu und für einige ein Stück Buttercremetorte. Kuchen ist damals überaus willkommen, wird mit großer Freude angenommen.

Einen Beruf zu erlernen blieb mir verwehrt. Mutter konnte die Arbeit mit unserer kleinen Landwirtschaft, die überwiegend aus Handarbeit bestand, nicht allein bewältigen, ich musste mithelfen. Nebenher arbeitete wir im fürstlichen Wald, Revierförster Schlag unterstellt. Das hieß im zeitigen Frühjahr, es war meist noch sehr kalt, die abgeschlagenen Äste der gefälltten Tannen zusammentragen und verbrennen. Das Feuer immer im Auge behalten, es am späten Nachmittag löschen, damit es nicht zu einem Waldbrand kommt.

Anschließend Pflanzlöcher für neue Tannenpflänzlein hacken, was sehr strapaziös für Anfänger ist und später die jungen Tannen anpflanzen.

Zwischendurch mußte der große Pflanzgarten versorgt werden. Hier wird der Tannensamen gesät, die jungen Pflänzchen pikiert, vom Unkraut gesäubert und nach einem Jahr nochmals verpflanzt. Im Herbst eine große Fläche mit dem Spaten umgegraben. Damit die Neuanpflanzungen nicht im Unkraut ersticken, werden sie in der Sommerzeit freigeschnitten. Das bedeutet den ganzen Tag in gebückter Haltung mit der Sichel - Heiße Gras und Unkraut schneiden, das ist kein Zuckerschlecken. Im Spätherbst werden die jungen Tannen geteert um sie vor Wildverbiss zu schützen. Auch für einige Waldbauern forsteten wir auf.

Unsere Vorarbeiterin ist Röhlen Oma, für uns 15 bis 18 jährige eine uralte, zähe Frau, die stets in vorderster Reihe steht, den richtigen Überblick hat. Sie hält ihre schützende Hand über uns Kinder, macht zwei älteren Frauen, die uns unseren Lohn neiden, klar, dass wir unser Geld zurecht verdienen. Sind große Flächen aufzuforsten, sind diese beiden angeblich zu alt, sich die

Tannenpflanzen zu holen, erwarten, dass wir Mädchen das Herbeiholen mit übernehmen. Im Frühjahr 1947, ich bin 15 Jahre alt, beginnt mein Einsatz als Waldarbeiterin mit Hacken von Pflänzchen auf einem Wiesengelände in der Gemarkung Neudorf - Drei Börnen. Diese ersten Tage sind mir noch heute gegenwärtig. Als Jüngste habe ich Schwierigkeiten mit der Technik und Geschwindigkeit. Marlies Frese, wir sind Nachbarskinder, hackt mir einige Pflanzlöcher in meiner Reihe. Sie und Elfriede Stiehl sind 4 Jahre, Lenchen Schmidt 5 Jahre und Käthe Bielefeld sechs Jahre älter und wesentlich kräftiger als ich, sind mit den Arbeiten vertraut. 4

Nur kurze Zeit stehen die zwei oberen Räume, heute sind es Tims Räume, leer, bevor sie wieder beschlagnahmt werden. Nachdem Greta mit Peterchen zurück nach Frankfurt zieht, ihre Eltern haben ihre Wohnung nicht verloren, ist auch unser Wohnzimmer wieder frei. Doch mein Bett steht noch viele Jahre für die laufenden Verwandtenbesuche dort. Frau Haarmann, eine resolute Frau aus Ronsdorf, und mit ihrem Vermieter Friedrich Sammet über Holz gekommen, wird eingewiesen, zusammen mit Sohn Willi der arg stottert. Nach der Großfamilie Niessen eine wahre Erholung. Als außergewöhnlich gute Damen - und Herrensneiderin ist sie fast täglich außer Haus, wird bestens gepflegt, mit Naturalien zusätzlich bezahlt, spürt nichts von Hungerjahren, kann ihre Verwandten unterstützen. Die Winterabende verbringt sie bei uns, liest die Zeitung, unterhält sich gern, stört sich nicht an Besucher, spart Holz und Kohlen, die noch immer rationiert sind. Ich erinnere mich gut, es ist in der Weihnachtszeit, Mutter und ich sind auf dem Weg zu Richters, treffen unterwegs Frau Haarmann mit Willi. Aber Frau Schütz, sie gehen aus, wo sollen wir uns denn jetzt wärmen, protestierte sie laut. Mutter gibt ihr unseren Küchenschlüssel, zufrieden stapfen sie durch den Schnee heimwärts. Wir brauchen keine Bedenken haben, niemals wird sie etwas fortnehmen. Beim Heimkommen, es ist bald Mitternacht, wundern wir uns über Licht im Wohnzimmer. Zu unserem Schrecken, nicht zu unserer Freude, finden wir Onkel Fritz mit Tochter Inge in angeregter Unterhaltung mit Frau Haarmann. Diese ewigen überfallartige Besucher sind eine arge Last. Mutters Verwandten treffen abwechselnd mehrmals im Jahr ein. Meine Cousine Inge besitzt die Unverfrorenheit mit Freundin anzureisen. Mit 13 Jahren bin ich fast aller Kleidung entwachsen. Außer meinem BDM Rock mit Bluse, einem Sommerkleid, das überall gestopft ist, Samstag gewaschen wird und Montags angezogen wird, einem Dirndlrock, einem Pullover und Strickjacke sowie zwei Winterkleider die Greta mir noch änderte, passt nichts mehr. Im Herbst soll die Schule wieder beginnen. Frau Haarmann schlägt vor, aus der Hitlerfahne einen Rock für mich zu nähen, Mutters Hochzeitskleid ergibt eine Bluse. Ich bin stolz auf meine Errungenschaft. Vor Jahren ist meine Garderobe schon mal durch ein Kleid, dem meine Cousine entwachsen ist, aufgebessert. Dazu kommt es nicht mehr, immerhin zählt sie bereits 18 Jahre. Es wird kalt, als Konfirmandin habe ich Sonntags zum Gottesdienst zu gehen. Aus meinem alten, gewaschenen, aufgetrennten Mantel und einer Hose, zaubert mir Frau Haarmann einen "Neuen". Wie bin ich glücklich. Die Füßchen werden eingezogen, damit die Schuhe lange passen, als bleibende Erinnerung entstehen verkrümmte Zehen. Bohrt sich der Große durch, wird ein Lederfleck draufgesetzt. Meine handgefertigten hohen Kinderschuhe mit Pinnen unter den Sohlen und eisenbeschlagenen Absätzen verlängert Onkel Ludwig. Sie sehen zwar unmöglich aus, passen noch viele Jahre als Arbeitsschuhe. Frau Haarmann mag mich sehr und zaubert im wahrsten Sinne des Wortes aus Stoffresten abgelegten Kleiderstücken flotte Kreationen für mich. Ich denke an mein erstes Tanzkleid, ein Traum aus hellblauen Taft und hellblau betupften Organza, es sind Stoffreste die Greta schickte. Nie wieder habe ich solche schicke Kleidung besessen. Sie fällt natürlich auf und etliche Kunden möchten genau das Gleiche, doch das Ansinnen lehnt sie immer wieder ab. "Gerda könnte ich in einen Sack stecken, selbst darin sieht sie noch gut aus", ist Ihre Antwort. Noch heute denke ich mit Dankbarkeit an diese Frau zurück, die mich mit ihrer Kreativität so froh machte.

Am 27. 01. 1946 fanden die ersten Wahlen statt

Abschrift!

Militärregierung für Groß-Hessen

Zivile Verwaltung

APO 758

Wiesbaden

16. Dezember 1945

Bedingungen für die Wählbarkeit von Mitgliedern in  
Gemeindewahlausschüssen.

1. Die folgenden Gruppen von Personen dürfen nicht als Mitglieder der Gemeindewahlausschüsse in Großhessen gewählt werden:
  - a) Mitglieder der NSDAP, SA, SS oder des Stahlhelms.
  - b) Alle Personen, die unter eine der drei Entlassungsgruppen fallen.
  - c) Alle Personen, die Aemter in den der Partei angeschlossenen Verbänden innehatten.
  - d) Alle Personen, die nicht wählen dürfen.
  - e) Alle Personen, die in 1933 für die NSDAP gewählt haben.
2. Das soll nicht heißen, daß derartige Personen nicht wählen dürfen oder ein Amt ausüben, falls sie sonst die Vorbedingungen dazu erfüllen.

I. A. Oberst Newman:

Robert Wallach

Capt. AGD

Adm O

Korbach, den 28. Dezember 1945.

Höringhausen wählte so:

Wahlberechtigte 573, Abgegebene Stimmen 459, Gültige Stimmen 427  
SPD, KPD, LDP alle 0 Stimmen, CDU 129 Stimmen,  
Wählergemeinschaften 298 Stimmen.

## Kurz berichtet

**Kassel. (Kasseler Industrienicht für Reparationszwecke.)** Wie wir von der Militärregierung erfahren, werden die vier größten Industrien Kassels wahrscheinlich nicht für Reparationszwecke Verwendung finden. Wdn.

**Kassel. (Verkehrszeichen.)** Amerikanische Verkehrszeichen, die auf Kurven, Umleitungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen usw. hinweisen, sind auf allen Straßen angebracht. Das deutsche Straßenbauamt ist beauftragt worden, entsprechende deutsche Hinweise neben den amerikanischen Zeichen anzubringen. Wdn.

**Korbach. (Kinder überfahren.)** In der letzten Woche wurden zwei Kinder von Militärfahrzeugen überfahren, wodurch das eine schwer verletzt und das andere getötet wurde. Das getötete Kind war neun Jahre alt und wohnte in Netze, wo sich der Vorfall ereignete. Wdn.

**Korbach. (Lazarette an Zivilverwaltung übergeben.)** Vier frühere Kriegsgefangenen-Lazarette wurden kürzlich den zivilen Verwaltungsbehörden im Kreise Korbach unterstellt und zwar die Lazarette in Korbach, Arolsen, Frankenberg und Halna. Die Freigabe dieser Lazarette für die Zivilbevölkerung wird eine fühlbare Erleichterung bedeuten. Wdn.

**Korbach. (Kasseler Gemälde aufgefunden.)** Eine Anzahl der Stadt Kassel gehörigen Gemälde wurde im Rathaus von Korbach aufgefunden. Verschiedene dieser Gemälde sind infolge der seinerzeitigen Kampfhandlungen stark beschädigt. Sie wer-

den nunmehr an die Stadt Kassel zurückgegeben. Wdn.

**Frankenberg. (Vier Polen verhaftet.)** Deutsche Landjägerpolizei verhaftete im Bahnhof Gemünden am 29. Januar 1946 vier bewaffnete Polen, die fünf Säcke frischgeschlachtetes Schweinefleisch bei sich trugen. Während der Verhaftung versuchte ein Pole, von seiner Waffe gegenüber dem deutschen Polizeibeamten Gebrauch zu machen. Die Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet. Wdn.

**Wega. (Unter Kontrolle der Militärregierung.)** Das gesamte, im Landkreis Waldeck befindliche Eigentum der Henschel Flugmotorenbau GmbH., Kassel, wurde unter Kontrolle der Militärregierung gestellt. Ein Teil dieses Eigentums (fünf Baracken, 178 Werkzeugmaschinen und Büroausrüstung) wird nunmehr von einer neu gegründeten Gesellschaft, der Wega Werkzeugbau GmbH., Wega, Kreis Waldeck, benutzt. Diese Gesellschaft arbeitet mit zeitweiliger Erlaubnis der Militärregierung und stellt zur Zeit landwirtschaftliche Maschinen und Transportausrüstungsgegenstände her. Wdn.

**Marburg. (Brauerei nimmt Arbeit auf.)** Wie wir erfahren, wird die Brauerei in Marburg in Kürze ihre Arbeit wieder aufnehmen. Wdn.

**Fulda. (Eigentumskontrolle.)** Im Landkreis Hünfeld wurde das Vermögen der Generatorkraft AG. unter Eigentumskontrolle der Militärregierung gestellt. Wdn.

**Bad Wildungen. (Der älteste Buchbindermeister Deutschlands gestorben.)** Im 82. Lebensjahr verstarb der

HN 06. 02. 1946, die Industrie wurde auf bestimmte Erzeugnisse beschränkt, das Tanzverbot aufgehoben und die Militärregierung ordnete neue Regeln für den Straßenverkehr an.

# Deutschlands Friedensindustrie

Erzeugung von Stickstoff, Traktoren, Lokomotiven, Güterwagen und Autos

HN 20. 02 1946

**Korbach. (Aufhebung des Tanzverbotes.)** Eine freudige Überraschung wurde besonders der waldeckischen Jugend dadurch zuteil, daß das im Dezember vorigen Jahres verhängte Tanzverbot mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurde. Im gesamten Kreis Waldeck können Tanzveranstaltungen nunmehr wieder stattfinden. -0-

HN 16. 03. 1946

## Militärregierung ordnet an

1. Alle zivilen Fahrzeuge haben scharf rechts zu fahren.
2. Fußgänger und Radfahrer haben die äußerste linke Fahrbahnseite zu benutzen.
3. Höchstgeschwindigkeit im Stadtgebiet 28 km/Stunden
4. Höchstgeschwindigkeit außerhalb geschlossener Ortschaften und auf der Reichsautobahn 56 km/Stunden
5. Spielen der Kinder auf der Fahrbahn ist verboten.
6. Scharf rechts parken. Vermeidet Parken auf Hauptverkehrsstraßen.
7. Alle Fahrzeuge müssen bei Dunkelheit ausreichend beleuchtet und mit Rückstrahler versehen sein.
8. Uebertretung dieser Vorschrift wird von der Militär-Zivilpolizei streng bestraft.

## Reichsbahn

### Fahrplanänderung

Die Pressestelle der Reichbahndirektion Kassel teilt mit:

Zur besseren Bedienung des Berufsverkehrs wird vom 11. 2. 1946 ab der P 362 Korbach — Brilon Wald bereits ab Sachsenhausen gefahren.

Sachsenhausen (Waldeck)	ab 5.43 Uhr
Höringhausen	ab 5.53 Uhr
Meineringhausen	ab 6.00 Uhr
Korbach-Süd	ab 6.09 Uhr
Korbach	ab 6.28 Uhr

und weiter wie bisher.

Reichsbahndirektion Kassel.

HN 02. 03. 1946

Höringhausen. (Einbruch). In der Zeit vom 9. bis 11. Februar wurde eine Bau-  
bude der Reichsbahn bei Höringhausen von  
unbekannten Tätern erbrochen. 3 Hacken-  
scheren, 2 Baumsägen, 1 Axt und eine Ar-  
beitsjoppe wurden entwendet.

HN 27. 03. 1946

# Lebensmittelrationen gekürzt!

1275 statt 1550 Kalorien ab 1. April

## „Keiner wird verhungern“

**Korbach.** Der Bauer W. L. und der Landwirt H. F., beide aus Höringhausen, standen vor Gericht, weil sie gemeinschaftlich im April v. J. ein Kalb, im Mai ein Rind und im Oktober erneut ein Kalb schwarzgeschlachtet hatten. Beide Angeklagte versuchten, diese Schlachtung mit Erkrankung der Tiere zu rechtfertigen. Die Behauptung, das angefallene Fleisch restlos zu Futterzwecken verwandt zu haben, wurde durch Zeugen widerlegt, die eine Verwendung im Haushalt festgestellt hatten. Mit Rücksicht darauf, daß die beiden ersten Schwarzschlachtungen unmittelbar nach dem Einmarsch der Besatzungstruppen geschehen sind und zu dieser Zeit der Bevölkerung die rechtliche Grundlage fehlte, verhängte das Gericht eine Gefängnisstrafe von je einem Monat. Eine Verurteilung wegen der Schwarzschlachtung im Oktober konnte nicht erfolgen, da diesbezüglich bereits Bestrafung durch den Wirtschaftsverband in Kassel vorausgegangen war.

Die Angeklagten L. und K. aus der

## Handel und Wandel

G. Ein Bauer aus Höringhausen brannte 12 Liter Schnaps aus Zuckerrübenschnitzel und bezog dagegen 2 Anzugstoffe von einem Türken. Dieser tauschte in Korbach Genußmittel und Geld gegen den Schnaps ein und wurde in Sachsenhausen mit einem Pkw angetroffen, der nicht polizeilich zugelassen war. Er gab an, eine Probefahrt gemacht zu haben.

WK 11. 06. 1947

Höringhausen. Der Türke Edhem Osmanagis hatte am 2. Juni von einem Manne aus der Sowjet-Zone ein Auto erworben. Kaufvertrag und Papiere lagen vor, und alles schien in Ordnung. Doch am 4. Juni holte der Verkäufer das in Alraft abgestellte Fahrzeug ohne Wissen des neuen Besitzers wieder ab und fuhr, wie es im Polizeibericht heißt, in schnellem Tempo davon.

HN 26. 06. 1947

## Viehdiebstähle

G. Einem Landwirt aus Höringhausen wurde ein Rind, einem Landwirt aus Usseln ebenfalls ein 7 Zentner schweres Rind von der Weide gestohlen. Einen Bullen von 5 Zentner Gewicht verlor durch Diebstahl ein Landwirt aus Boehne. — Ein Schaf wurde aus einer Hürde bei Helmscheid abgestochen. Zwei Schafe aus einer Hürde bei Willershausen entwendet. 11 Hühner verschwanden durch das Oberlicht aus einem Stall in Mengeringhausen.

HN 12. 06. 1946

**Höringhausen.** Nach Zertrümmerung eines Stallfensters drangen unbekannte Täter in der Nacht vom 18. zum 19. Mai in den Stall des Landwirtes Reddas ein und stahlen ein Schwein im Gewicht von 100 kg. Im Wald, in der Nähe des Redhofes, wurde es geschlachtet und zerteilt.

HN 13. 08. 1946

**Höringhausen.** In der Nähe des Bahnhofes wurde ein Mann entdeckt, der aus dem Altersheim in Flechtdorf ausgewandert war. Seine Bekleidung bestand aus Jacke und Hemd; Hose und Schuhe hatte er am Straßenrand liegen gelassen. Sein Eigentum wurde ihm wieder zugestellt und das Flechtdorfer Heim benachrichtigt.

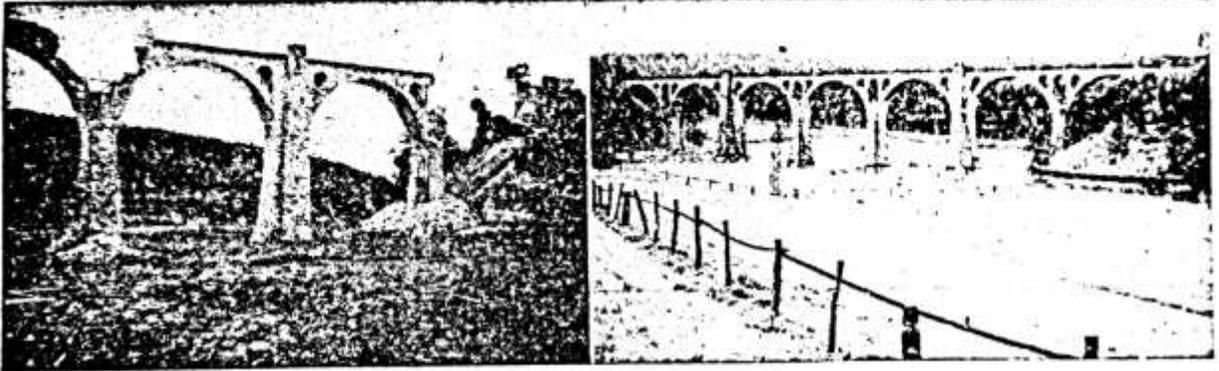
HN 29. 10. 1946

**G. Höringhausen.** Am 17. 10. in der Zeit von 19—22 Uhr, wurde ein Schwein aus dem Stall eines hiesigen Landwirts getrieben und lebend abtransportiert.

## **Spruchkammer Waldeck**

G.- Es wurde verhandelt unter dem stellvertretenden Vorsitz von Amtsgerichtsrat Dr. Ueberhorst. Oeffentlicher Kläger war Herr Pinkus. — Der Hauptlehrer Wilh. Kuhnhenh, Willingen, war Pg. seit 1937 und gehörte der SA seit 1933 an, ab 1942 als Oberscharführer. Der öffentliche Kläger beantragte Einreihung in Gruppe 2, Sonderarbeiten, Abgabe des halben Vermögens. Der Betroffene konnte den Entlastungsbeweis führen und zahlt als Mitläufer 500 RM Sühne. — Lehrer Christoph Gries, Höringhausen, war Pg. seit 1937 und gehörte ebenfalls seit 1933 der SA an. Gegen den Spruch, der ihn als Entlasteten bezeichnete und die Kosten der Staatskasse auferlegte, legte der öffentliche Kläger Berufung ein. — Der Revierförster Fritz Stolzenburg, Bühle, war Pg. seit 1933 und ist Ostflüchtling. Er zahlt als Mitläufer, außer den Kosten, 50 RM Sühne. Das Urteil ist rechtskräftig. — Der Lehrer Albert

## Reiherbachtalbrücke dem Verkehr übergeben



Aufnahmen: Reichsbahn

+ Als erster Eisenbahnviadukt in dem Bezirk der Reichsbahndirektion Kassel, der in ursprünglicher Form wieder hergestellt wurde, ist am 22. Juli 1946 die große Reiherbachtalbrücke dem Verkehr übergeben worden. Nach fast einjähriger Bauzeit, wobei teilweise fast 100 Mann an dem Bauvorhaben beschäftigt waren, nach Ueberwindung aller Schwierigkeiten in der Beschaffung von Arbeitskräften und Material, konnte damit die direkte Zugverbindung zwischen Bad Wildungen und Korbach wieder hergestellt werden. Die Eisenbahnbrücke hat eine Länge von

180 m und eine Höhe von 25 m über der Talsohle. Zwei von den sechs riesigen Zwischenpfeilern waren durch Kriegseinwirkungen stark beschädigt, ein großer Teil der Fundamente erschüttert und bloßgelegt, ein Gewölbe völlig zerstört. Man errichtete keine Improvisationsbrücke, wie z. B. bei Kragenhof und Hedemünden, sondern die Reichsbahn entschloß sich, die alte architektonische Form wieder herzustellen. In der Zwischenzeit mußte der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Wildungen—Korbach durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Die Deutsche Reichsbahn beauftragte die Firma Gerdum & Breuer, Kassel, mit der Ausführung dieses großen Bauvorhabens. Als Baumaterial sind zum allergrößten Teil Sandsteinquadern verwendet worden. Allein bei der Fundamentverkleidung mußte Eisenbeton in größeren Mengen verwandt werden.

Trotz aller Schwierigkeiten, Hindernissen mannigfacher Art fügt sich langsam ein Baustein des Aufbaues zu dem anderen — such und vielleicht vor allem bei der Reichsbahn!

ir. **Höringhausen.** Am 3. 10. brannte hier die mit Getreidevorräten gefüllte Scheune des Hofgutes Fischer aus. Der Brand wurde durch den achtjährigen Jungen des auf dem Hof arbeitenden Oberschweizers entfacht. Der Junge war im Besitze von Streichhölzern, mit denen er auf dem Hof ein Strohfeuer entzündet hatte. Die Flammen drangen durch das Scheunentor zu dem eingelagerten Stroh und vernichteten alle Vorräte.

HN 16. 11. 1946

**G. Höringhausen.** Gegen fünf hiesige und einen Sachsenhäuser Einwohner wurde Anzeige wegen Verstoßes gegen die Verbrauchs-Regelungs-Strafverordnung und Kriegswirtschaftsverordnung erstattet. Sie lieferten Raps an zwei Brüder aus dem Kreise Siegen, die mittels einer elektrischen Oelpresse ohne Erlaubnis Oel schlugen. Gegen die Besitzer der Presse wurde ebenfalls Anzeige erstattet.

HN 03. 12. 1946, Abstimmung um Überführung der Grundstoffindustrie und Banken in Gemeindeeigentum

## **Volksentscheid II am 1. Dezember 1946**

über Artikel 41 der Verfassung.

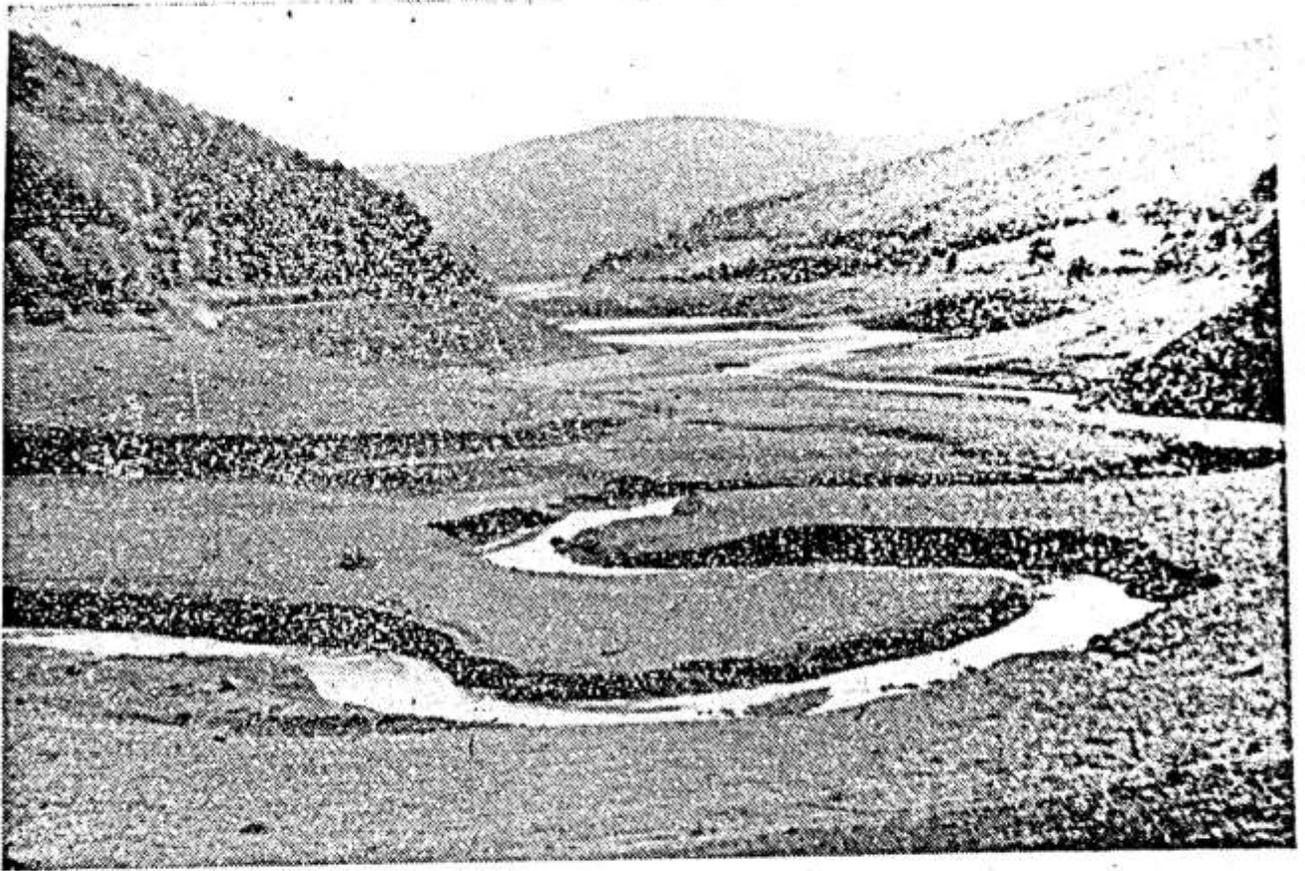
Regierungsbezirk Kassel

Wahlkreis VII

Stadt- bzw. Landkreis: Waldeck

Lfd. Nr.	Gemeinde Wahlbezirk	Es stimmten mit		Zahl der abgegebenen Stimmen		
		„Ja“	„Nein“	Gültige Stimm.	Ungült. Stimm.	insges.
	Höringhausen	186	138	324	54	378

## Der verschwundene See



*Eine Urweltlandschaft? — Nein — der ausgetrocknete Nordarm des Edersees  
Aufnahme: Seldt und Hahn, Bad Wildungen*

*Gs. Die hinter uns liegende Dürre hat es vermocht, nicht nur die Ernährungslage, sondern auch das Gesicht der Landschaft hier und da zu beeinflussen. Der Edersee liefert hierfür ein anschauliches Beispiel. Wo bestimmungsgemäß Wasserfluten rauschen sollten, zitterten welke Gräser in der heißen Luft, und der nördliche Arm des Sees hat die Metamorphose zum murmelnden Bächlein durchgemacht. Die Sonne brachte den Urzustand an den Tag. Aber schon rieselt rascher Regen reich herab, und bald dürften Gras und Bächlein wieder aus dem Landschaftsbild verschwunden sein.*

# Auswirkungen der Dürre

## Stromabgabe drakonisch gedrosselt

Pl. Die regenarmen Wochen im Mai und Juni haben den Wasserstand derart ungünstig beeinflusst, daß der starke Leistungsrückgang des großen Wasserkraftwerks Hemfurth am Fuß der Sperrmauer der Edertalsperre mit 15 000 kW nur noch mühsam von dem auf eigener Braunkohle stehenden Großkraftwerk Borken ausgeglichen werden kann. Der Bau des zweiten Wasserkraftwerkes am rechten Hang der Edertalsperre mit den Rückpump- und Rückspeicherungsanlagen hat sich bewährt, kann jedoch gleichfalls aus Mangel an zureichender Wasserversorgung die Aufgaben nicht erfüllen, das über 1000 km lange Fernleitungsnetz, das 38 Stadt- und Landkreise, vornehmlich im Lande Hessen, mit Strom versorgt, laufend mit den erforderlichen 140 000 kVA zu beliefern, die bei einer Stromforderung von über einer Viertelmilliarde Kilowattstunden aus 22 Groß-Spannwerken erforderlich sind. Dieser Rückgang der Leistungsfähigkeit der großen Wasserkraftwerke an der Eder aus Mangel an zureichendem Wasser wird sich in allen Stadt- und Landkreisen im Lande Hessen nachteilig auswirken. Das hessische Wirtschaftsministerium hat deshalb den einzelnen Gebiets-Lastverteilern telegraphische Anweisungen zugehen lassen, wonach sie der Militärregierung und ihm persönlich dafür verantwortlich sind, daß die herabgesetzten Stromabgaben täglich auch eingehalten werden. Alle Einsprüche bleiben daher auch ohne aufschlebende Wirkung. Gewerbe- und

Industrieelnschränkungen sind nur noch nach Dringlichkeit der Fertigung mit den einzelnen Industrie- und Handelskammern, den Gewerkschaften und den Arbeitsämtern auszugleichen, wobei die tägliche Stromabgabe laufend festzustellen und wöchentlich dem Wirtschaftsministerium nach Wiesbaden zu melden ist.

Dena meldet ergänzend: Ministerpräsident Christian Stock erklärte, durch die kritische Trockenheit werde sich die Stromkrise wahrscheinlich noch weiter verschärfen. Infolge der außerordentlichen Stromkürzungen der letzten Woche hätte man große Teile der hessischen Industrie abdrosseln müssen.

### Mäßige Ernte-Aussichten?

In Hessen hat sich die Dürre auf die gesamte Ernte sehr nachteilig ausgewirkt, wie der Ministerialdirektor im hessischen Landwirtschaftsministerium, Dr. Keil, mitteilte.

Der Roggen ist zum größten Teil unreif geworden, was eine Schrumpfung der Körner zur Folge hatte. — Hier kann auch keine jetzt einsetzende Regenperiode mehr helfen. — Dazu tritt eine ausgesprochene Futternot, die auf die geringen Erträge der Heuernte zurückzuführen ist. Ebenso rief die Trockenheit einen Ausfall an Grünfutter hervor. Auch Gerste und Hafer sind stark zurückgeblieben, da sie in der Hauptentwicklungszeit Rückschläge erlitten. Der Stand der Frühkartoffeln muß als sehr mäßig bezeichnet werden, während sich die Spätkartoffeln noch durch baldigen Regen erholen können. (Dena)

## Edersee um 20 Meter gefallen

zb. Edersee (Waldeck). Der Wasserspiegel des Edersees ist bis jetzt um 20 m gefallen. Durch die ständig anhaltende Trockenheit mußten erhebliche Mengen zur Speisung des Mittellandkanals und der Weser abgelassen werden, so daß von den 202,4 Millionen Kubikmetern Wasser nur noch 85 Millionen verblieben sind. Bei Anhalten der Trockenheit ist mit einem weiteren Absinken zu rechnen. Wie wir vom Straßenwasseramt Edersee erfahren, wird gegenwärtig wenig Wasser für die Versorgung der Weser und des Mittellandkanals abgelassen, doch kann hier täglich eine Aenderung verfügt werden, wie überhaupt die abzu-

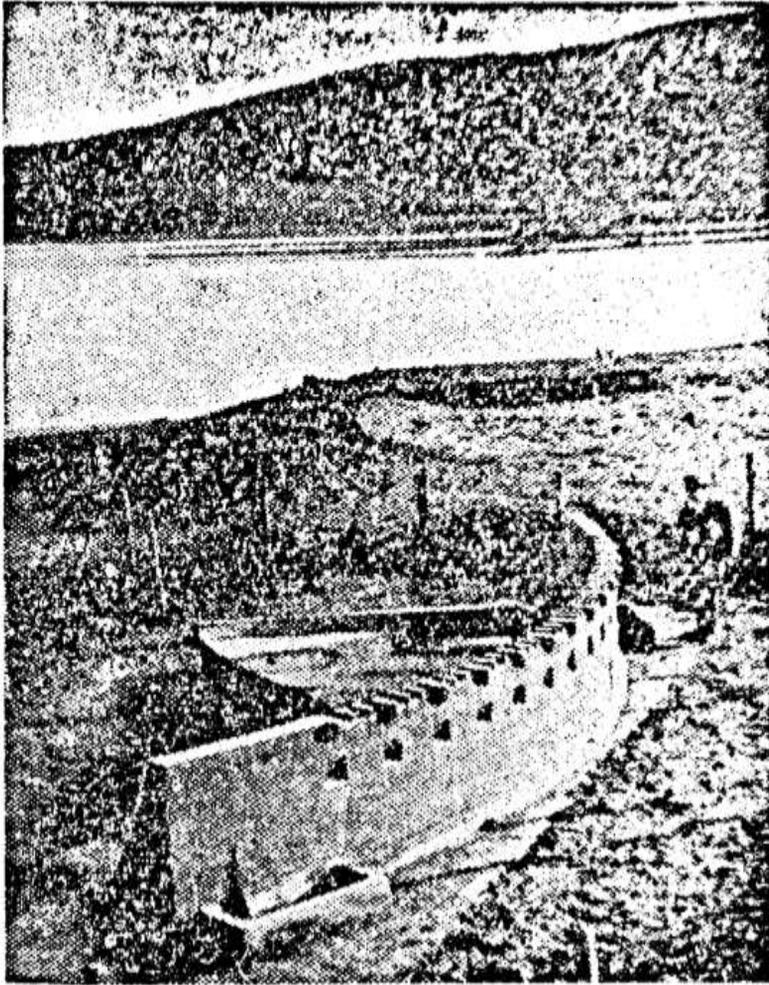
lassende Menge ständigen Schwankungen unterworfen ist.

Vor dem Winter wird mit keiner Erhöhung des Wasserstandes gerechnet, es sei denn, daß der Oktober und November starke Schneefälle bringen, die vor Einsetzen der Kälte tauen.

Der gegenwärtig niedrige Wasserstand wird dazu benutzt, um Ausbesserungsarbeiten an der Sperrmauer vorzunehmen. Arbeitskolonnen sind mit dem Verpressen (Verdichten der Fugen) beschäftigt, gleichfalls wird die noch aus dem Krieg vor der Mauer liegende Torpedosperre entfernt.

*Viel Schnee kann ihn retten*

HN 22. 11.  
1947



Gs. Mit dem Wörtchen „ihn“ ist der Edersee gemeint, dessen vertrocknetes Aussehen durch die Regengüsse der letzten Zeit immer noch keine Veränderung erfahren hat. Als vor 35 Jahren die Dörfer Berich, Bringhausen, Asel nebst einigen Mühlen und Einzelhöfen als Preis für Europas größtes Sam-

HN 17. 12. 1946

**G. Höringhausen.** Ein Kaufmann aus Hagen besuchte einen hiesigen Verwandten und legte seinen schwarzen Gummimantel um 15 Uhr im Flur ab, um 16 Uhr war er weg.

HN 21. 12. 1946

**G. Höringhausen.** Ein Landwirt führte in den Jahren 1945/46 Bauarbeiten in seinem Hause durch und errichtete einen neuen Schornstein, ohne dafür die Genehmigung eingeholt zu haben. Er wurde wegen Verstoßes gegen die Baupolizeiverordnung zur Anzeige gebracht.

HN 17. 12. 1946

**Korbach. (Aufhebung des Tanzverbotes.)** Eine freudige Überraschung wurde besonders der waldeckischen Jugend dadurch zuteil, daß das im Dezember vorigen Jahres verhängte Tanzverbot mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurde. Im gesamten Kreis Waldeck können Tanzveranstaltungen nunmehr wieder stattfinden. -o-

HN 26. 07. 1947

### **Immer wieder Waffenbesitz**

G. Ein Landwirt aus Höringhausen wurde von Einwohnern des Dorfes beschuldigt, im Besitz einer Pistole mit Munition zu sein. Er wurde des Waffenbesitzes überführt und wird sich vor dem Militärgericht deswegen zu verantworten haben.

HN 12. 08. 1947

Die Farbbandfabrik Pech in Höringhausen hat im großen Saal des Gemeindehauses ein Unterkommen gefunden und wird mit 45 Bearbeitungsmaschinen, die teilweise noch montiert werden müssen, und 30 Arbeitskräften in Kürze ihre Produktion aufnehmen.

HN 08. 11. 1947

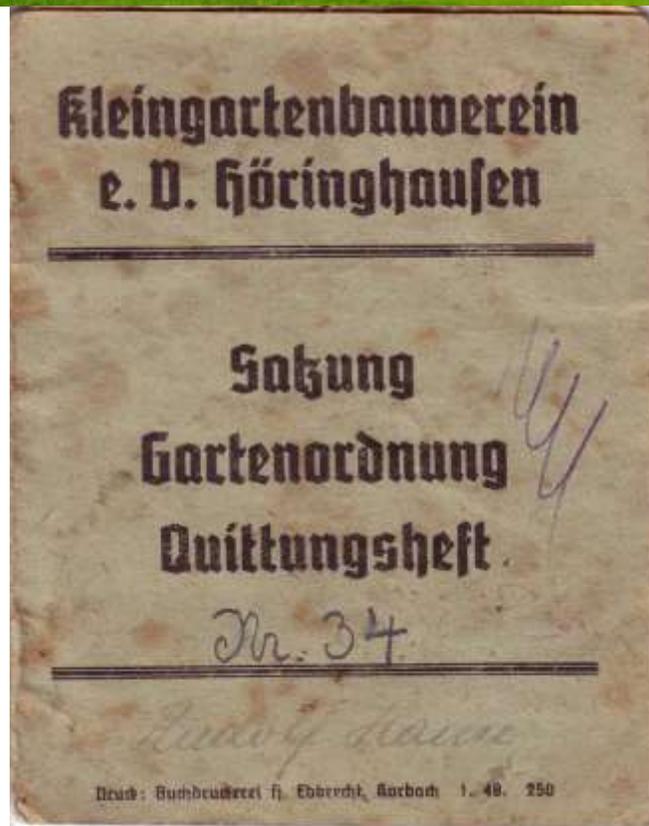
### **Schafdiebstähle nehmen zu**

G. Aus einer Hürde bei Höringhausen wurde ein Hammel von 80 kg Gewicht lebend gestohlen, bei Meineringhausen ein Schaf im gleichen Gewicht abgeschlachtet. Zwei Zuchtschafe gingen durch Diebstahl aus einer Hürde bei Niederwerbe, drei bei Sachsenhausen verloren. Aus der Herde eines Landwirts in Strothe verschwanden seit Juni insgesamt 11 Schafe, ohne daß der verantwortliche Schäfer dem Eigentümer oder der Gendarmerie Mitteilung davon machte. Ein 6 Ztr. schweres Rind wurde bei Züschen, ein 3-Ztr.-Schwein aus einem Stall in Rhadern, eins von 2 $\frac{1}{2}$  Ztr. in Arolsen, 16 Junghennen und 4 alte Hühner in Wellen entwendet. In Arolsen verschwanden ferner 7 schlachtreife Gänse und 9 Kaninchen.

Hellenbreite, Brink, Igelpfuhl, beim Birnbaum,  
Vorm Weimarsberg,  
Vor dem Wickengrund,  
Auf dem Oberbruch



**Kleingartenbauverein  
gegründet 1947**



## Selbstgebrannter Schnaps

Höringhausen (g). — Etwa neun Liter Schnaps brannte der Jungbauer Hermann Freese-Höringhausen in der Wohnung seiner Eltern aus Zuckerrübenschitzel. Sechs Liter und die Brenngeräte wurden eingezogen, ferner zahlte er 1000 Mark Geldstrafe und leistete für die nicht mehr einziehbaren drei Liter einen Wertersatz in Höhe von 164,05 Mark.

## Geräte-Mannschaftskampf in Berndorf

In einem Geräte-Mannschaftskampf siegte Landau vor Berndorf und Höringhausen. Der Vorsitzende vom TV. Berndorf, Emde, begrüßte die auswärtigen Mannschaften und wünschte, daß die Turner im Kreis Waldeck bald wieder ihre frühere Stärke im Geräteturnen erreichen möchten. Ergebnisse: A) Turnerinnen: Landau 417,5; Berndorf 397,5; Höringhausen 366,5 Punkte. Einzelsieger: 1. Thiele 85,5; 2. Behr und Schäfer je 84,5; 3. Hosse 83 (alle Landau); 4. Hartung-Höringhausen 82,5; 5. Oehl-Berndorf 82 Punkte. B) Turner: Landau 700; Berndorf 645 Punkte. Einzelsieger: 1. Schütze 123,2; 2. Mertin 119,5; 3. Kramer 119; 4. Horchler 116 (alle Landau); 5. Isenberg, Berndorf 114 Punkte.

HN 28.08. 1948

**Höri n g h a u s e n.** Am Dienstagabend konnte Heinrich Weinreich nach 4jähriger Leidenszeit hinter Stacheldraht aus dem Osten in seine Heimatgemeinde zurückkehren. Die ganze Gemeinde freut sich mit der Familie über die glückliche Heimkehr.

HN 17. 09. 1948

**Höri n g h a u s e n.** Nach dreieinhalbjähriger französischer Kriegsgefangenschaft kehrte jetzt Willi Gries, Sohn des Lehrers Gries, heim.

HN 11. 11. 1948

**Höri n g h a u s e n.** Das Geläut der Kirchenglocken verkündigte die Heimkehr von Ernst F i g g e , der sich über vier Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft befand. Die ganze Gemeinde freut sich mit der Familie.

Kann bei Bedarf mit  
**Eisenmaterial-**  
**scheinen aushelfen**  
 Angebote unt. Bl. 1388  
 WK, Anzeigenannahme  
 Korbach.

## Tabakpflanze!

Fort mit der Quälerei!  
 Mit nur 15 Min. Arbeit  
 machen Sie Ihren Tabak  
 rauchfertig! Kein Back-  
 ofen mehr, keine Zu-  
 taten. Kein Fermentie-  
 ren und Beizen und  
 trotzdem: schneeweiße  
 Asche. I a A r o m a !  
 Glänzende Zeugnisse.  
 Nurmi-Verfahren heißt:  
 Zeit, Geld und Arbeit  
 sparen. Preis DM 1,—  
 einschl. Rückporto.  
 H. v a n H e e s, (24 a)  
 Hamburg 20, Lockstedter  
 Damm 29. Vertreter  
 allerorts gesucht.

## Achtung! Bucheckernsammler!

Die Oelmüller im Bezirk Kassel haben für die diesjährige Bucheckernernte folgende einheitliche Regelung getroffen:

- a) bei Abgabe von getrockneten verarbeitungsfähigen Bucheckern mit einem Höchstwassergehalt von 10% pro 10 Pfd. = 1 Liter Oel,
- b) bei Abgabe von waldfrischen Eckern pro 12 Pfd. = 1 Liter Oel.

Die Bucheckern müssen frei von Schmutz, sowie tauben Bucheckern, und sonstigen fremden Bestandteilen angeliefert werden.

Die Verarbeitungskosten betragen pro Liter 1,— DM.

## Geräte-Mannschaftskampf in Berndorf

In einem Geräte-Mannschaftskampf siegte Landau vor Berndorf und Höringhausen. Der Vorsitzende vom TV. Berndorf, Emde, begrüßte die auswärtigen Mannschaften und wünschte, daß die Turner im Kreis Waldeck bald wieder ihre frühere Stärke im Geräteturnen erreichen möchten. Ergebnisse: A) Turnerinnen: Landau 417,5; Berndorf 397,5; Höringhausen 366,5 Punkte. Einzelsieger: 1. Thiele 85,5; 2. Behr und Schäfer je 84,5; 3. Hosse 83 (alle Landau); 4. Hartung - Höringhausen 82,5; 5. Oehl-Berndorf 82 Punkte. B) Turner: Landau 700; Berndorf 645 Punkte. Einzelsieger: 1. Schütze 123,2; 2. Mertin 119,5; 3. Kramer 119; 4. Horchler 116 (alle Landau); 5. Isenberg, Berndorf 114 Punkte.

## 40 Jahre TV Höringhausen

Der Turnverein Höringhausen feiert am kommenden Sonntag sein 40jähriges Jubiläum. Dieser Tag soll der Werbung für den Sport dienen. Durch Vorführungen wollen die Höringhäuser Turner einen Einblick in die Arbeit ihres Vereins geben. Außerdem steht noch ein Handballspiel der ersten Mannschaft gegen Waldeck auf dem Programm.

## **40 Jahre TV Höringhausen**

Der TV Höringhausen feierte am vergangenen Sonntag sein 40. Stiftungsfest und führte aus diesem Anlaß ein Schauturnen auf dem Sportplatz durch. Turner und Turnerinnen, Jungen und Mädels, zeigten vielseitige turnerische Leistungen, die bei den zahlreichen Zuschauern starken Beifall fanden. Neben den Vorführungen der Jugend gefielen besonders die Volkstänze der Turnerinnen, die in Bewegung und rhythmischer Haltung ein schönes Bild boten.

Den Höhepunkt bildete das Turnen der 1. Leistungsriege des TV Korbach 1850, die unter Leitung von Turn- und Sportlehrer Beyer hervorragende Leistungen an Reck, Barren und im Bodenturnen zeigten.

Nach einem Handballspiel Waldeck I. — Höringhausen I., das die Gäste mit 6:3 gewannen, dankte der Vorsitzende des Vereins allen, die zum Gelingen dieses Stiftungsfestes beigetragen hatten.

---

WK 21. 09. 1948

Bezirksklasse: Twiste — Nieder-  
vellmar 4:2, Mühlhausen — Hofgeis-  
mar 7:10. 1. Kreisklasse: Berndorf —  
Arolsen 5:6, Bergheim/Giflitz — Hö-  
ringhausen 11:5, Elleringhausen —  
Waldeck 8:11, Kulte — Bad Wildun-  
gen 10:4. 2. Kreisklasse: Twiste —  
Rhoden 6:5. Jugend: Berndorf —  
Landau 2:5, Twiste — Kulte 5:9.  
Damen: Arolsen — Vasbeck 1:1, Wal-  
deck — Bad Wildungen 9:2. Schüler:  
Waldeck — Bad Wildungen 7:3.  
Freundschaftsspiel: Lan-  
dau — TV Korbach 7:9.

WK 21. 09. 1948

Bezirksklasse: TV Korbach  
— Kassel-Nord 9:8, Hofgeismar —  
Twiste 11:6, N.-Vellmar — Mühlhausen  
4:3. 1. Kreisklasse: Höringhau-  
sen — Alt-Wildungen 9:5, Arolsen —  
Elleringhausen 7:11, Waldeck — Kulte  
7:9. Kreisklasse der Frauen:  
Arolsen — Elleringhausen 2:2, Dorf-  
Itter — SV Korbach 1:2.  
Bezirksklasse der Frauen:  
Bad Wildungen — Warburg 7:1.

WK 28. 09. 1948

### Kreisklassen

1. Kreisklasse: Höringhausen —  
Bad Wildungen 4:9, Alt-Wildungen  
— Bergheim-Giflitz 7:8. In der zwei-  
ten Kreisklasse liegt Wrexen nach  
einem haushohen 13:0-Sieg über Ho-  
henwetzeln mit 13:1 Punkten unange-  
fochten an der Spitze. Freundschafts-  
spiele: Kulte — Mühlhausen 3:4, Wet-  
terburg — Mühlhausen II 5:6. Im  
Punktspiel gelang den Wildunger  
Frauen ein 6:3-Sieg über Vöhl.

WK 08. 10. 1948

**Höringhausen.** Das diesjährige Erntedankfest wurde von dem Kleingartenbauverein ausgerichtet. Nach einem Gottesdienst, in dem Pfarrer Möller Gott für die reiche Ernte dankte, wurde ein Festzug durch die Straßen des Dorfes veranstaltet. Auf schön geschmückten Wagen stellten die Einwohner Feld- und Gartenfrüchte zur Schau. An der festlichen Gestaltung hatte die weibliche Dorfjugend den größten Anteil. Der schönste Wagen wurde mit einem Preise ausgezeichnet. Der Abend vereinte jung und alt noch einmal beim Tanz.

WK 13. 10. 1948

**Höringshausen.** Nachdem im vergangenen Jahr ein Behelfsheim der Gemeinde fertiggestellt worden war, sollen in diesem Jahr noch vor Beginn des Winters vier Einfamilienhäuser auf dem Baugelände am Bahnhof bezugsfertig werden. (dy)

WK 13. 10. 1948

**Höringshausen.** Am Wochenende stellten sich Turn- und Gesangverein mit einer Veranstaltung in den Dienst der Aktion „Rettet Berlin“. 86.— DM konnten überwiesen werden. (dy)

Mehrere 3jährige  
**Kaltblutfohlen**

(beste Abstammung)  
 gibt ab

**Fischer,**  
 Hofgut Höringhausen.

Nach wie vor kaufen  
 Sie Bürsten und Pinsel  
 vorteilhaft bei  
**Scharnitz,**  
 Höringhausen.

WK 10. 09. 1948

**Sachsenhausen.** Die unterbrochene  
**Telefonverbindung** Sachsen-  
 hausen—Höringhausen wurde wieder  
 hergestellt. Von der Firma Heinrich  
 Rhode ist anstelle des bisherigen  
 Luftkabels ein Erdkabel gelegt wor-  
 den, das eine Lebensdauer von 100  
 Jahren besitzen soll. Ein gewöhn-  
 liches Luftkabel ist nur 15 Jahre zu  
 gebrauchen.

WK 31. 12. 1948



Zum Jahreswechsel  
 unseren Mitgliedern  
 und Geschäftsfreunden  
 die besten Glück-  
 wünsche

**Molkerei-Genossenschaft**  
**GmbH., Höringhausen**